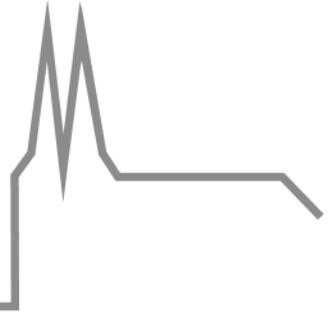


Dez • Jan • Feb 2018/2019

einblick



EV.-LUTH. ST. LAURENTIUS-KIRCHENGEMEINDE
HOHENHAMELN • OHLUM • RÖTZUM • BEKUM



Mutter Maria

Liebe Leserinnen und Leser,

jedes Jahr zu Weihnachten rückt sie kurz in unser Blickfeld, Maria, die Mutter Jesu. Keine Darstellung des neugeborenen Jesuskindes ohne sie.

Etwas im Hintergrund meist: Josef, die Hirten, Engel, Ochs und Esel. So zeigen es unzählige Darstellungen, so klingt es in den Liedern, so erzählt es die Weihnachtsgeschichte nach Lukas.

Nach der Heiligen Nacht wird es allerdings recht still um Maria. Die Bibel verrät wenig über ihr Leben. Erst in der Tradition erfuhr Maria nach und nach eine immer größere Verehrung: als Heilige und Mutter Gottes. In der jüngeren Vergangenheit haben auch immer mehr evangelische Christen die besondere Bedeutung der Maria für sich entdeckt und können sich mit ihr gut identifizieren.

Maria, die aus ärmlichen Verhältnissen stammt und sich behauptet. Die enttäuschte und verletzte Mutter, die ihren Sohn zurück in die Familie holen will. Symbolfigur für alle Mütter und Väter, die ihr Kind durch einen gewaltsamen Tod verloren haben.

Und in allem die Mutter, die eine besondere spirituelle Nähe zu Jesus Christus, Gottes und Menschensohn, hat.

Für die Gemeindebriefredaktion ist dies Anlass, einmal die beson-



Das Neugeborene,
George de la Tour, 1640

dere Rolle der Maria zu betrachten, um dann die Linie weiter auszuziehen: Wie verhält es sich denn mit der ‚Mutterrolle‘ heute? Wie hat sich das Bild und die Rolle der ‚Mutter‘ verändert? Dazu finden Sie in diesem Gemeindebrief wieder interessante Gedanken und Überlegungen aus den unterschiedlichsten Perspektiven.

Ich wünsche Ihnen Freude beim Lesen und eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit.

Ihr

U. Schweda

Frauentreff: Gartenfahrt per Rad



Unser nächstes Ziel führte uns nach Mehrum zu Ingelore Horn. Auch hier spürt man die Freude, gern im Garten zu sein anhand der vielen gesammelten Objekte. Alter Baumbestand, immer wieder viele Töpfe mit blühenden Pflanzen und zwei nette Sitz-ecken.



Am 05. September 2018 fuhren 13 Damen unserer Gemeinde mit dem Fahrrad oder Auto zur Besichtigung von drei Gärten.

Das erste Ziel war der Garten von Gaby Rühmann in Ohlum. Ein großer, traumhafter Bauerngarten mit vielen verschieden angelegten Beeten (Obst, Stauden, Gemüse, Blumen), einer großzügigen Terrasse, ein in Planung gestalteter Grillplatz und hübsche Ecken zum Relaxen, Ausruhen und Genießen. Frau Rühmann kennt viele ihrer Pflanzen mit botanischen Namen. Liebevolle und selbstgefertigte Accessoires schmücken die hübsche Anlage. Auch konnte sie uns viele Tipps geben. Man merkte hier die Liebe zum Detail.

Weiter ging es zum „Naturgarten“ in Bekum zu Angela Herrmann. Kaffeetrinken unterm Apfelbaum – Genuss pur. Der Garten: etwas verwunschen, heimelig und arbeitsarm - wunderschön. Die Teilnehmerinnen fuhren beglückt mit neuen Eindrücken nach Haus.

Jutta Müller-Tostmann

Kirchenkonzert der Stiftung



Am 08. September 2018 war es wieder einmal so weit: Die Ev.-luth. St. Laurentius Stiftung hatte zu einem großen Konzert in die Ev.-luth. St. Laurentiuskirche eingeladen, und alle, alle kamen.

Die Band „A Tribute to Simon & Garfunkel“, auch bekannt unter dem Namen „Graceland“, war aus Baden-Württemberg angereist, um unsere Gäste zu unterhalten. Die Kirche war mit über 340 Besuchern bis auf den letzten Platz gefüllt; und niemand wird sein Kommen bereut haben.

Die beiden Folkrocker Thomas Wacker und Thorsten Gary interpretierten mit großem Feingefühl und virtuosem Gitarrenspiel alle bekannten Lieder des amerikanischen Duos Simon & Garfunkel, und das auf eine Art, dass man oft meinte, die Originale vor sich

zu haben, wobei die beiden Künstler aber durchaus auch eigene Akzente setzten. Begleitet wurden Sie von einem Bassgitaristen und einem ganz groß aufspielenden Streichquartett, das mit einer Japanerin, einem Italiener, einem Russen und einem Israeli international besetzt war. Dieses Streichquartett gab den gespielten Liedern wie „Homeward Bound“, „The Boxer“, „Cecilia“, „Bridge Over Troubled Water“, „The Sound Of Silence“ und „El Condor Pasa“ einen ganz neuen unverwechselbaren Klang. Zwischendurch erzählten die beiden Sänger dem Publikum auf humorige Art und Weise auch einiges über ihre amerikanischen Vorbilder und fühlten sich dabei in unserer Kirche offensichtlich wohl.

R Ü C K B L I C K

Die Zuhörer dankten es ihnen mit lang anhaltendem Beifall und zum Schluss mit standing ovations. Immerhin gelang es ihnen so, die Künstler zu mehr Zugaben zu bringen als geplant.

Auch die Mitglieder des Förderkreises hatten sich dieses Mal besonders angestrengt und zur Versorgung unserer Gäste mit kleinen Speisen und Getränken vor der Kirche bei schönstem Som-

merwetter drei große Zelte aufgebaut, die eifrig frequentiert wurden.

Da es außerdem noch zu vielen anregenden Gesprächen kam, war es wieder einmal ein sehr gelungener Abend, wobei die Förderkreismitglieder immer wieder aufgefordert wurden, so weiter zu machen. Das ist natürlich ein Ansporn für uns.

Ulrich Pohl

Die Kirchengemeinde begrüßt ihre neuen Vorkonfirmanden



Mit der Begrüßung im Gottesdienst am Sonntag, 16.09.2018 starteten 19 Mädchen und Jungen in den neuen Konfirmandenjahrgang.

Herzlich Willkommen!

(vorne): Finn Luca Graf, Vincent Grundmann, Marten Rauls, Jonathan Kummert, Helen-Marie Meyfeld, Hannah Wittenberg
(hinten): Kjell Schommler, Natalie Minsel, Anna-Marie Schmitt, Hannah Lau, Leonie Peters, Phil Anders, Merit Böhnisch, Emily Maslow, Elea Böhnisch, Emily Tschupin, Evelyn Markin, Sara Wittenberg, Sophia Büttner

Goldene - Diamantene - Eiserne Konfirmation

Ihr Goldenens, Diamantenes und Eisernes Kirchenjubiläum feierten jetzt Frauen und Männer, die vor 50, 60 und 65 Jahren in der Ev.-luth. St. Laurentiuskirche Hohenhameln konfirmiert wurden. Aus diesem Anlass waren die Jubilarinnen und Jubilare zum Teil von weit her angereist. Entsprechend groß war für viele der früheren Konfirmanden die Wiedersehensfreude in der alten Heimat.

Den Auftakt machte ein Feierlicher Abendmahlgottesdienst mit Segnung unter Mitwirkung des Kirchenchores. Anschließend hatte der Kirchenvorstand alle Jubilare mit Ehepartnern zum Mittagessen und Kaffeetrinken in das Dorfgemeinschaftshaus Hohenhameln eingeladen. Dort gab es dann auch reichlich Gelegenheit zum Gespräch und zum Austausch vieler Erinnerungen.



Zur Erinnerung an die Goldene Konfirmation in Hohenhameln am 23. Sept. 2018

Hinterer Reihe v. l.: Hartmuth Brennecke, Karl-Heinrich Bähre, Horst Fette
Mittlere Reihe v. l.: Pastor Schweda, Ingrid Liedko geb. Fette,
Sigrid Engelke geb. Meisoll, Hans-Jürgen Schaare, Wolfgang Tschesche,
Otto Peyers, Helga Ebermann geb. Buchholz, Gisela Klinge geb. Hennig
Vordere Reihe v. l.: Doris Junker geb. Buchholz, Ilse Bremer geb. Rake
(aus Konf.-Jahrgang 1957), Regina Westphal geb. Behrens,
Helga Buchholz geb. Decker, Christiane Geffert geb. Trog

RÜCKBLICK



Zur Erinnerung an die Diamantene Konfirmation in Hohenhameln am 23. Sept. 2018

Hintere Reihe v. l.: Burkhard Brandes, Rolf Lüders, Karl-Heinz Marschner, Manhard Welz
Mittlere Reihe v. l.: Pastor Schweda, Brigitte Fabel geb. Frehde, Ekkehard Reckler,
Herbert Walking, Werner Köhler, Joachim Bollmann, Rosemarie König geb. Paulus,
Bernd Söhler, Hans-Ulrich Brasch
Vordere Reihe v. l.: Gisela Könneker geb. Busse, Bärbel Brandes geb. Sohns,
Ilsemarie Saak geb. Thiele, Elke Hanke geb. Iwan, Inge Dieck geb. Koch,
Ruth Nickel geb. Stöter, Hannelore Drewes geb. Kondschak



RÜCKBLICK



Zur Erinnerung an die Eiserne Konfirmation in Hohenhameln am 23. Sept. 2018

Hintere Reihe v. l.: Gerda Pagel geb. Ahrens, Gudrun Friedrichs geb. Reckler,
Ursula Brandt geb. Zarbock
Mittlere Reihe v. l.: Pastor Schweda, Hannelore Schaper geb. Gehrke,
Helga Stechel geb. Heineke, Christa Britschok geb. Bollmann,
Thea Könneker geb. Geffers, Herta Müller geb. Janke, Manfred Koch,
Gesche Köhler geb. Wittenberg, Ingeburg Heineke geb. Fischer,
Marie-Luise Will geb. Scharf, Gerlinde Klare geb. Meyer, Hermann Freers,
Gudrun Michalak geb. Sewert, Hans Hilzbrich
Vordere Reihe v. l.: Inge Hoffmann geb. Wuttke, Erika Hesse geb. Albrecht,
Heinrich Hesse, Erika Knop geb. Schmidt, Marie-Luise Köhler geb. Mensing,
Heinrich Lieke, Waldemar Kühn

ZITAT

HIOB 42,10

„Und der Herr gab
Hiob doppelt so viel,
wie er gehabt hatte“

Gott prüft einen frommen Mann aufs Übelste: mit dem Tod seiner Kinder,
mit Geschwüren, mit Armut. Hiob klagt Gott heftig an, bleibt ihm aber treu.
Am Ende wird er dafür reich belohnt.

EDUARD KOPP, THEOLOGE

Küsterin mit ganzem Herzen



Verabschiedung unserer langjährigen Küsterin Gisela Könneker im Erntedankgottesdienst.

Inmitten einer großen Gottesdienstgemeinde verabschiedete Pastor Hans Schweda am Erntedanktag am 03.10.2018 Gisela Könneker aus ihrem Amt als Küsterin. Sie und auch ihr Mann Fritz, der die Stelle vor ihr bekleidete, seien, so Schweda, für die Kirchengemeinde ein großer Glücksfall gewesen. Beide waren seit Mitte der achtziger Jahre für die Kirchengemeinde tätig und haben sich die Arbeit stets geschickt aufgeteilt. Während ihr Mann sich vorwiegend um das Außengelände kümmerte, habe Gisela Könneker sich um die Gottesdienste, die Kirche, das Gemeindehaus und die Gemeindefarbeit gekümmert. Eine Tätigkeit, die sie 30 Jahre mit großer Zuverlässigkeit und mit

viel Herzblut ausübte. Bei großen und auch weniger großen Veranstaltungen liefen bei ihr stets die Fäden zusammen und für viele Gemeindeglieder sei sie wichtige Ansprechpartnerin gewesen. Pastor Schweda dankte ihr und auch ihrem Mann im Namen des Kirchenvorstands für die geleistete Arbeit. Anschließend überbrachte auch Ulrich Pohl, Vorsitzender des Förderkreises der Ev.-luth. St. Laurentius Stiftung, den Dank der Stiftungssaktiven und die guten Wünsche für den Ruhestand. Er freue sich aber, so Pohl, dass Gisela Könneker als Ehrenamtliche dem Förderkreis und der Stiftung erhalten bleibe.

Hans Schweda

Ökumenischer Kinderkirchentag

Es war ein neuer Rekord! Nie waren es so viele - 47 Kinder sind der Einladung zum ökumenischen Kinderkirchentag am 27.10.2018 gefolgt und fragten sich ganz gespannt: „Wer braucht denn da Hilfe?“ Denn der Kinderkirchentag stand unter dem Thema „SOS – Ein Mensch braucht Hilfe.“ Zuerst natürlich Lucy, unsere bekannte Hand-



puppe. Sie ist vom Fahrrad gestürzt und litt furchtbar. Dann wurde die biblische Geschichte vom barmherzigen Samariter erzählt. Alle Kinder wurden aktiv ins Geschehen eingebunden: Städte mit Bauklötzchen bauen, Landschaften gestalten, Puppen spielen, Hintergrundmusik machen und vieles mehr. In Stationen wurden die verschiedenen Gesichtspunkte der Nächstenliebe exemplarisch umgesetzt: Kuchenverzieren und jemanden anderen schenken, Kerzen gestalten und deren Licht weitertragen, Verbände anlegen und Erste Hilfe leisten, Vogelfutterhäuschen bauen und an die Tiere denken, gemeinsam spielen ohne Verlierer, Geschichten hören und danach leben, gemeinsam Essen und Malen und Gemeinschaft erfahren. Und dann stand da noch der

Krankenwagen vom DRK auf dem Hof. Die Sanitäter erklärten den Kindern, was getan werden muss, um einem verletzten Menschen zu helfen und ihn gut ins Krankenhaus zu transportieren. Das war sehr spannend. Die Kinder haben an diesem Vormittag viel über Mitmenschlichkeit gelernt. Und unser Team vom Kinderkirchentag hat gelernt, dass sich die Vorbereitungszeit immer wieder lohnt, wenn man in die glücklichen Gesichter der Kinder schaut. Vielen Dank an alle, die sich so wunderbar mit ihren Fähigkeiten eingesetzt haben. Der nächste Kinderkirchentag findet am Samstag, 16. März 2019 in der katholischen Kirche St. Laurentius in Hohenhameln statt. Wir freuen uns auf euch.

Das Team vom Kinderkirchentag

Silvia Wahl

Im Gespräch mit ‚Katharina von Bora‘



Das Frauenteam nach dem gelungenen Gottesdienst
(v. l. Jutta Tostmann-Müller, Karin Duchow, Bonny Herrmann,
Monika Schweda, Rita Buchmann, Christa Schneider, Gisela Könneker)

Zu einem besonderen Gottesdienst lud das Team des Frauenkreises am letzten Oktober-sonntag ein. Ein Jahr nach dem großen Reformationsjubiläum erinnerten sie noch einmal an die geistlichen Grundlagen der Reformation, die für unsere evangelische Kirche nach wie vor Gültigkeit und große Bedeutung ha-

ben. In einem Dialog zwischen ‚Katharina von Bora‘ - gespielt von Rita Buchmann - und heutigen Zeitgenossinnen entspann sich ein tiefsinniges Gespräch, das um unsere gegenwärtigen Fragen nach Gerechtigkeit, Zweifel, Trost kreisten.

Monika Schweda



Von Tür zu Tür - Besuchsdienst in der Gemeinde



Helga Behrens, Helga Zipps, Luise Kienert, Brunhilde Jürgens, Regine Pfeiffer, Elisabeth Schröder, Marianna Michel, Gisela Könneker, Regina Wanke, Hella Boes, Bärbel Oltmann, Jutta, Bankes
(auf dem Foto fehlen: Inge Heineke, Ingrid Paschke, Ute Decker)

Seit 20 Jahren gibt es ihn, den Besuchsdienst in unserer Kirchengemeinde. Die Mitarbeiterinnen - einige sind schon von Anfang an dabei - überbringen den älteren Geburtstagskindern die Glück- und Segenswünsche der Kirchengemeinde, oder stanno auf Wunsch auch zu anderen Gelegenheiten einen Besuch ab. Viele Jubilarinnen und Jubilare freuen sich über diesen Besuch und kennen „ihre“ Dame vom Besuchsdienst schon seit vielen Jahren. Als Kirchengemeinde ist uns wichtig, auch persönlichen Kontakt zu pflegen und Anteil zu nehmen in unterschiedlichen Lebenssituationen.

Der Kirchenvorstand und Pastor Hans Schweda danken den Mitarbeiterinnen für ihren wichtigen und treuen Dienst und die Zeit, die sie anderen Menschen schenken, sehr herzlich!



Das Mitarbeiterteam sucht Verstärkung, insbesondere in Ohlum. Wer hat Interesse an dieser schönen und lohnenswerten Aufgabe?

Unterstützung durch die ev.-luth. St. Laurentius Stiftung

Auf dem ev. Friedhof sind im Efeugarten und auf dem zentralen Platz zwei weitere Bänke aufgestellt worden, die die ev.-luth. St. Laurentius Stiftung gespendet hat.



Weiterhin hat die Stiftung den Bau einer neuen Urnengrabanlage unterstützt, die auf Feld 2 ge-

staltet worden ist. Diese Anlage ist in einem Oval um zwei Bäume herum gesetzt worden. Hier können Aschen von Verstorbenen in Einzel- oder Partnergräbern bestattet werden und die Angehörigen lassen auf der Grabstelle einen kleinen Stein setzen. Die Anlage ist mit bienenfreundlichen Stauden bepflanzt worden. Vom nächsten Frühjahr an werden dort früh und spät blühende Pflanzen in unterschiedlichen Farben blühen, die verschiedene Insekten anlocken sollen. Dieses Projekt wird auch von der Bingo-Umweltstiftung gefördert, um dem Insektensterben entgegenzuwirken.

Uta Hilker

Pflege des Kirchengrundstücks

Mit dem Eintritt in den Ruhestand unseres ehemaligen Küsterehepaares Gisela und Fritz Könneker musste der Kirchengvorstand auch die Pflege des großen Kirchengrundstücks neu regeln. Seit September kümmert sich die Firma Bädje aus Hohenhameln-Bierbergen um die Fläche, insbesondere mit ihrem Mitarbeiter Ralf Bergmann. Nach einem trockenen Sommer, in dem nicht viel gemäht werden musste, hat Ralf Bergmann nun im Herbst beim Laubharken alle Hände voll zu tun. Ob uns in den nächsten Wochen ein Winter mit viel Schneeräumung bevorsteht, bleibt abzuwarten.



Ralf Bergmann beim Laubharken auf dem Kirchengrundstück



Wasser für alle...

Ali Sesay aus Sierra Leone hat sich seine Sorgen nie anmerken lassen. Nicht, als ihm das Geld fehlte, um Schuluniformen, Hefte und Stifte für seine Kinder zu kaufen und er sich deswegen schämte. Und selbst dann nicht, als er fast verzweifelte, weil der Ertrag seines Reisfelds immer geringer ausfiel. Der Kleinbauer wollte einen Weg aus der Armut finden, um seinen Kindern ein besseres Leben zu ermöglichen. Doch er wusste nicht wie. Umso glücklicher war er, als Mitarbeitende der Sierra Grass-roots Agency (SIGA), einer Partnerorganisation von Brot für die Welt, in sein Dorf kamen und Unterstützung anboten. Heute muss niemand in Alis Haushalt mehr Hunger leiden. Und seine Kinder gehen zur Schule – ausgestattet mit allem, das sie zum Lernen brauchen. Viele im Dorf haben gelernt, wie man neue Sorten von Maniok und Reis erfolgreich anbaut. „Mein Ertrag hat sich verdoppelt“, erzählt Ali Sesay. Heute sagt er stolz: „Die Saat ist aufgegangen.“

Text: Helge Bendl

Wir bitten Sie um Ihre Unterstützung für dieses und zahlreiche ähnliche Projekte in der 59. Aktion „Brot für die Welt“ mit Ihrem Beitrag: In der Spendentüte, in den Gottesdienstkollekten zu Weihnachten und Silvester oder durch Überweisung an das

**Kirchenkreisamt Peine -
Kennwort: Brot für die Welt**

Volksbank Bra-Wo
IBAN: DE14 2699 1066 7013 7010 00

**Herzlichen Dank sagt
Ihre ev.-luth. Kirchengemeinde**

**Brot
für die Welt**
www.brot-fuer-die-welt.de

Was wird zu Weihnachten von Mutter zu Mutter weitergegeben?

Wissenschaftliche Studien haben eine weithin bekannte Erkenntnis bestätigt: Je enger und fürsorglicher die Beziehung eines Kindes zu seiner Mutter ist, desto angenehmer gestaltet sich der Blick zurück auf die jungen Jahre. Gerade in der Weihnachtszeit wird häufig zurückgeblickt und manch schöne Erinnerung wird wieder

lebendig.

Ich habe einige Mütter und Großmütter gefragt, was ihre Mütter und Großmütter ihnen in der Weihnachtszeit mitgegeben haben, was lebendig geblieben ist und vielleicht auch bei ihren Kinder und Enkelkindern noch weitergeführt wird.

Uta Hilker



Rita Buchmann:

Meine Mutter hatte ihre Wohnung in der Weihnachtszeit immer mit Erzgebirgskunst wie Schwibbbögen oder Lichterpyramiden geschmückt. Das ist eine alte Tradition aus ihrer Heimat, die ich bis heute übernommen habe. Das Wichtigste war aber der Weihnachtskarpfen. Auch bei mir gibt es in der Weihnachtszeit immer einen Karpfen blau mit Meerrettich, Rotkohl und Salzkartoffeln. Diese Gewohnheit habe ich gerne übernommen und werde sie immer weiter pflegen.

Edda Potesta:

Meine Mutter hat früher in der Weihnachtszeit immer schöne Dekorationen im Haus gehabt. Sie hat mit viel Liebe den Adventskranz gebunden und geschmückt und mit Äpfeln, Nüssen Tannenzweigen und Lametta eine weihnachtliche Stimmung im Haus geschaffen. Ich habe sehr schöne Erinnerungen daran und habe solche weihnachtlichen Dekorationen auch heute noch in meinem eigenen Haus.



Christa Halemeyer:

Wenn ich überlege, was ich zu Weihnachten von meiner Mutter übernommen habe, fällt mir sofort unser Essen ein: Schlesische Weißwurst. Meine Eltern kamen aus Schlesien und das traditionelle Essen zu Heiligabend haben sie auch hier beibehalten. Ich esse die schlesische Weißwurst wie sie gebrüht und gebraten, meine Familie isst sie nur gebrüht. Wenn ich Heiligabend ein anderes Essen zubereiten würde, gäbe es in der ganzen Familie Protest.



Marias Mutter

Jeder kennt Maria und weiß, dass sie die Mutter Jesu ist.

Aber hatte auch Maria eine Mutter, und wissen wir etwas über sie?

Natürlich hatte Maria eine Mutter, und man findet einiges zu ihrer Lebensgeschichte, aber nichts wirklich nachprüfbar Belegtes, sondern nur Legenden.

Anna hieß ihre Mutter. Anna kommt aus dem Hebräischen und bedeutet „Jahwe hat sich erbarmt“; der Name steht für Liebe, Gnade, Anmut.

Das Neue Testament berichtet nichts über Anna und ihre Familienverhältnisse. Namentlich erwähnt werden Anna und ihr

Mann Joachim als die Großeltern Jesu erstmals im sogenannten Protoevangelium des Jakobus, einer frühchristlichen Schrift, die vermutlich aus der Mitte des zweiten Jahrhunderts stammt.

Die dort niedergelegte legendarische Lebensgeschichte der Anna ist dem alttestamentarischen Vorbild von Hannah und ihrem Sohn Samuel nachgezeichnet:

Anna, die königlicher Abstammung ist und aus dem Geschlecht

Davids stammt, und Joachim sehnen sich viele Jahre vergeblich nach einem Kind. Immer wieder bitten sie Gott um Erfüllung ihres Kinderwunsches. Nach zwanzigjähriger kinderloser Ehe erscheint Joachim in der Wüste ein Engel und verkündet ihm die Geburt einer Tochter. Auch Anna

erlebt eine Englerscheinung und die Verheißung eines von Gott auserwählten Kindes. Anna und Joachim sprechen über ihre Visionen, und nach neun Monaten kommt ein Mädchen zur Welt, das die Eltern Maria nennen.

Nach der Lehre der katholischen Kirche geschah die Empfängnis Marias als unbe-

fleckte Empfängnis, das heißt, sie wurde zwar auf natürliche Weise von Joachim gezeugt und von Anna empfangen und geboren, aber durch einen Akt göttlicher Gnade vor dem Schaden der Erbsünde bewahrt.

Die Eltern brachten Maria in Erfüllung eines Gelübdes im Alter von drei Jahren schweren Herzens zur Erziehung in den Jerusalemer Tempel.

Nach der im Frühmittelalter ent-



Anna und Joachim links
Maria und Joseph rechts
Jesukind erhält Rosen

MUTTERROLLE IM WANDEL

standenen Legende hatte die betagte Anna nach Joachims Tod noch zwei weitere Ehemänner, nämlich Kleophas und Salomas, denen sie ebenfalls jeweils eine Tochter namens Maria gebar, welche dann ihrerseits Jünger und Apostel zu Söhnen hatten, die später sogenannte „Heilige Sippe“ als Verwandtschaft Jesu. Die Verehrung Annas als Mutter Marias begann im Jahr 550, als ihr zu Ehren in Konstantinopel eine Kirche errichtet wurde. 1142 wurde in Jerusalem neben dem Bethesda-Teich die St. Anna-Kirche erbaut, weil man dort die Wohnung von Joachim und Anna vermutete.

Die Verehrung nahm weiteren Aufschwung im 13. und im frühen 16. Jahrhundert, als viele Annakapellen und tausende von Altären und Statuen zu ihren Ehren errichtet wurden. In dieser Zeit kamen auch die Darstellungen der „Anna selbdritt“ (nämlich Anna, Maria und das Jesuskind) auf, u. a. durch Leonardo da Vinci und Albrecht Dürer.

Anna war lange Zeit die Lieblingsheilige Martin Luthers („Sankt Anna war mein Abgott“). Da sie u.a. auch als Schutzheilige gegen Gewitter galt, rief Luther sie am 02. Juli 1505, als er sich auf dem Fußweg von Mansfeld nach Erfurt befand und in ein starkes Sommergewitter geriet, an: „Hilf, heilige Anna, ich will ein Mönch werden.“ Da er trotz in der Nähe ein-

schlagender Blitze das Unwetter unbeschadet überstand, wurde er dann am 16. Juli 1505 diesem Gelübde gemäß Mönch.

Im Jahr 1481 ließ Papst Sixtus IV. den Gedenktag der Anna in den römischen Kalender aufnehmen, und 1584 legte Papst Gregor XIII. ihren Fest- und Namenstag auf den 26. Juli.

Eine Kopf-Reliquie der Anna gab es in Mainz. Sie kam 1501 nach einem Diebstahl nach Düren, wo sie nach einem langen Rechtsstreit bleiben durfte. Seit dieser Zeit kamen Jahr für Jahr Pilger in die Stadt. Daraus entwickelte sich ein Markt und später die Annakirmes, ein neuntägiges Volksfest, das hunderttausende von Besuchern anzieht.

Wallfahrten gab es in Annaberg in Niederösterreich, insgesamt in fast 100 größeren und kleineren Orten im deutschen Sprachraum, dazu in Nantes und Sainte-Anne d'Auray in Frankreich und auch in Kanada. Der Annaberg in Schlesien ist auch heute noch ein Zentrum des Annakultes. Die Vertriebenen haben die Annaverehrung in die neue Heimat mitgenommen und treffen sich jährlich am Annatag u. a. auf dem Annaberg in Haltern am See.

Für Luther war Anna später eine besonders gefährliche Erfindung des Papsttums, so dass die Annaverehrung in der evangelischen Kirche keine Rolle spielt.

Ulrich Pohl

Es gibt keinen Ort der Welt, an dem man sicherer geborgen wäre als in den Armen der Mutter.

Selma Lagerlöf (Schwedische Schriftstellerin 1858 - 1940)

Maria als Mutter

In der katholischen Kirche hat Maria als Mutter Jesu eine sehr große Bedeutung.

Warum ist das so?

Na, Frauenpower - ist doch klar!

Das ist jetzt etwas flapsig dahin gesagt, aber da ist sicher etwas dran. Denn die Verehrung Marias als Mutter Jesu ist eine Bewegung von unten, also eine im guten Sinne Folge der Volksfrömmigkeit.

Natürlich haben sich über Maria auch Theologen und Konzile Gedanken gemacht, aber das Wesentliche geschieht eigentlich bei den einfachen Menschen, besonders bei den Frauen. Sie sehen in Maria eine der ihren, eine "Frau aus dem Volke", wie es in einem Marienlied heißt. Eine einfache Frau, die Arbeit und auch Armut kennt, fast eine Alleinerziehende geworden wäre. Ich glaube, dass den Menschen damals und vielen auch heute das "Mütterliche" in der Kirche gefehlt hat und fehlt. Vater, Sohn, der Hl. Geist (da hilft auch die eigentlich hebräische feminine Herkunft von Geist als Geistin nicht viel) - ist zu viel Mann eben.

Da bringt Maria etwas mehr ins Gleichgewicht. Maria wird als

Mutter verehrt. Da sind die Themen Geburt, aber auch Konflikte zwischen Mutter und Sohn, und dann sehr emotional stark, die Mutter, die mit ihrem Sohn den

Leidensweg geht, unterm Kreuz steht und später den toten Leichnam Jesu auf dem Schoß hat vor der Beerdigung. Viele Menschen fühlen sich in diesen Situationen nahe bzw. fühlen sich selbst in eigenen Grenzsituationen mit Maria besonders verbunden. Darum die vielen Kerzen an diesen Bildern in den Kirchen.

Maria sagt zwar, sie ist die Magd des Herrn, aber sie ist nicht demütig im Sinne von klein. Das "Magnifikat" im Lukasevangelium, ist ein kraftvolles Lied, das Maria singt, spricht ja eher eine

sehr kraftvolle, fast revolutionäre Sprache, wo die Machtverhältnisse auf den Kopf gestellt werden.

Was weiß man überhaupt über Marias Leben, ihre Biografie?

Was heißt wissen?

Im Sinne von Geschichtswissen sehr, sehr wenig. Es sind eher legendarische Erzählungen, wie z.B. die Geschichten von Joachim und Anna, den Eltern von Maria.



MUTTERROLLE IM WANDEL

Aus der Bibel wissen wir, dass sie in Nazareth gelebt hat, vermutlich kaum 16 Jahre alt war, als sie Mutter von Jesus werden sollte. Die Bibel erzählt von der Botschaft des Engels Gabriel, der ihr sagt, dass sie Mutter werden soll, obwohl sie noch mit keinem Mann zusammen war. Josef - ein Nachfahre von König David, das ist ganz wichtig - soll ihr Mann und Vater des Kindes werden. Dann taucht sie hin und wieder auf, Sie ist beim Leidensweg ihres Sohnes dabei bis zum Schluss. Sie ist Pfingsten dabei, als der Hl. Geist zu den Aposteln kommt. Sie soll mit Johannes mitgegangen sein nach Ephesus (Legende). Gestorben ist sie dann im Kreis der Apostel (Legende).

Jesus scheint keine sehr enge mütterliche Beziehung gehabt zu haben. Er hat ihr, dem Tod nahe, einen anderen "Sohn" zur Seite gestellt. Wie kann man das einordnen?

Auch da wissen wir wenig. Die Bibel erzählt jedenfalls, dass es da auch mal Zoff gab, in der Pubertät und später auch. Andererseits bleibt Maria Jesus immer ganz nahe, besonders auch da, wo alle wegliefen, auf dem Kreuzweg.

Ich persönlich denke, dass Jesus doch viel von seiner Mutter gehabt haben muss, ihr wahrscheinlich im Wesen sehr ähnlich war. Das Verhältnis von Mutter und Sohn ist doch immer ein ganz besonderes. So weiß ich das aus meiner eigenen Biographie.

Die Szene unter dem Kreuz ist ja eigentlich eine ganz fürsorgliche Szene. Eine Witwe wie Maria, und

dann stirbt der Sohn am Kreuz, wer soll für sie sorgen? Auf der menschlichen Ebene ist das eine liebevolle Geste des Sohnes Jesus, dass er sie nicht allein zurücklassen will.

Mehr noch hat diese Begebenheit aber eine theologische Bedeutung. Letztlich kann man sagen: Jesus gibt Maria Johannes zur Mutter, und damit uns allen. Johannes steht da symbolisch für uns alle. Maria wird in katholischer Tradition darum auch Mutter der Kirche genannt.

Kann man als Mutter eigentlich von Maria etwas lernen? Im Sinne eines Vorbildes für uns heute?

Ich sehe in Maria keine demütige - sich klein machende - Magd, sondern eine starke Frau, die schon als junges Mädchen viel durchgemacht und erlebt hat, es sicher nicht leicht hatte als Mutter eines Sohnes (sein Vater unbekannt) in einem kleinen Nest wie Nazareth.

Auch die Weihnachtsgeschichten erzählen ja von einer Frau, die das alles gut durchsteht, in einem festen Glauben steht, einem großen Vertrauen zu Gott und dann auch zu ihrem Sohn (Was er euch sagt, das tut! - sagt sie bei der Hochzeit zu Kana den Dienern). Und wenn Jesus - wie jedes Kind - eben Kind seiner Mutter war, dann war sie offenbar stark, klug, mitfühlend, engagiert, nachdenklich, menschenfreundlich und offen. Sie hat JA zu einem Leben gesagt, in dem sie die Handschrift Gottes erkannt hat.

Das Interview mit Pfarrer Mogge führte Monika Schweda.

Veränderung mit Bedacht: Verbundenes Pfarramt

Alles verändert sich - auch in der Kirche. Und wie das so ist in der Kirche: meistens recht langsam und mit Bedacht. Die Veränderung ab dem neuen Jahr erfolgt auch mit Bedacht:

Die Kirchengemeinden in der Region Hohenhameln, sowie die Kirchengemeinden Adenstedt, Solschen, mit Stedum und Bülten bilden zukünftig ein gemeinsames verbundenes Pfarramt mit 4 Pfarrstellen. Das haben alle Kirchenvorstände der betreffenden Gemeinden nach langen Beratungen beschlossen.



Die Selbständigkeit der Kirchengemeinden wird dadurch nicht berührt, auch die Zugehörigkeiten der Pastorin und der Pastoren zu ihren Kirchengemeinden bleiben erhalten. Die Pfarrstellen in Hohenhameln und Mehrum werden wieder zur Besetzung frei gegeben. Nur die Pfarrstelle in Bülten wird mit Eintritt des dortigen Pastors in den Ruhestand 2021 nicht wieder besetzt.

Was sich ändert ist, dass die Pastorin und die Pastoren zukünftig enger zusammen arbeiten und auch über die Grenzen der Kirchengemeinden hinaus tätig

werden (müssen). Auch bei kleiner werdenden Gemeinden und weniger Personal wird zukünftig eine gute kirchliche Arbeit getan. Jedes Gemeindeglied weiß auch dann, wer sein bzw. Ihr Pastor oder Pastorin ist. Der posi-

tive Effekt: Eine Zusammenarbeit über die Kirchengemeindengrenzen hinaus bündelt die Kräfte. Wir rücken enger zusammen und schauen darauf, was wir auch gemeinsam tun können: z. B. bei besonderen Anlässen gemeinsame Gottesdienste feiern, oder gemeinsame Projekte in der Arbeit mit Kindern, Konfirmanden und Jugendlichen. Es lohnt sich, als Christen auf das zu schauen, was uns zusammenhält und wir gemeinsam tun können.

Hans Schweda

Visitation in St. Laurentius - Besuch des Superintendenten Dr. Volker Menke



Superintendent
Dr. Volker Menke

In der Woche ab dem 18. Februar 2019 findet wieder eine Visitation in unserer Kirchengemeinde statt. Alle sechs Jahre geschieht dies. Wie der Name „Visitation“ schon besagt, handelt es sich um einen Besuch des Superintendenten des Kirchenkreises Dr. Volker Menke und von Mitgliedern des Kirchenkreisvorstands. Zusammen mit dem Kirchenvorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Kirchengemeinde nehmen sie die Arbeit und die Situation der Gemeinde in den Blick. Dabei geht es nicht nur um eine Bestandsaufnahme, sondern auch darum, wie in Zukunft gute kirchliche Arbeit geleistet werden kann.

Die Visitation schließt dann mit einem Gottesdienst am **Sonntag, dem 03. März 2019, um 09:30 Uhr**, zu dem alle Gemeindeglieder herzlich eingeladen sind. Im Anschluss an diesen Gottesdienst wird beim Kirchenkaffee Gelegenheit zu einem persönlichen Gespräch mit Herrn Dr. Menke sein.

Hans Schweda

ALLMÄCHTIGER GOTT,
LIEBER HIMMLISCHER VATER,
Danke

für die Freude, die du mir bereitest.

Weihnachten, mit Jesus kann ich eintauchen in eine Welt,
in der du mir ganz nahe bist, menschenartig,
ebenbildlich, ebenbürtig. Immer wieder kann ich auf dem
Weg, den Jesus geht, entdecken, wie unsere, meine Welt
sein könnte, wenn ich mich auf dich und dein Weihnachtsgeschenk einlasse. Hoherfreut sage ich danke.

Amen

Carmen Jäger



Unterm Sternenzelt

vom 08.12. - 09.12.2018

Ort: Gemeindehaus St. Johannis, Fröbelstraße 16 in Peine-Telgte

Alter: Jugendliche ab dem Konfirmandenalter • TN-Beitrag: 5,00 €

Um 16:00 Uhr am Samstag beginnt die Veranstaltung mit einem Jugendgottesdienst, der uns auf die gemeinsamen Stunden einstimmt.

Anschließend könnt Ihr euch in den Workshops und Aktionen unterschiedlichster Art ausprobieren.

Anmeldung: Kirchenkreisjugenddienst, Ulrich Schön

Jugendfreizeit Südfrankreich / Mittelmeer

vom 24.07. - 05.08.2019 ab 15 Jahren für 445,- €

Der lange Sandstrand und das Meer laden zum Baden, Sonne tanken und verschiedensten Wassersportaktivitäten ein. Und das alles nur ca. 300 m von unserem Zeltcamp entfernt! Abwechslungen vom Sonnentanken und Strandleben bringt sicherlich ein Ausflug in die nur wenige Kilometer entfernte und mit dem Wassertaxi oder dem Bus zu erreichende Stadt Agde. Außerdem gibt es wieder vielfältige kreative und sportliche Programmangebote.

Achtung: Wegen der großen Nachfrage nehmen wir Anmeldungen zu dieser

Freizeit erst am **07.12.2018 ab 18:00 Uhr** im Gemeindehaus der

St. Johannis Gemeinde in der Fröbelstraße in Peine persönlich entgegen. Eine Anmeldung nach diesem Tag ist, sofern noch Plätze vorhanden sind, jederzeit möglich.

Ansprechpartner: Diakon Axel Steiner

In der Neujahrsbäckerei – Backen für Kinder

am 11.01.2019 von 15:00 - 18:00 Uhr

im Gemeindehaus Hohenhameln ab 6 Jahren • TN-Beitrag 2,- €

Für alle Kinder, die Spaß am Backen und gemeinsamen Spielen haben. Als Highlight werden wir versuchen, Glücks- und Bibelkekse zu backen.

Ansprechpartner: Diakon Axel Steiner / MAK Hohenhameln

Werwolf Nacht

am 22.02.2019 von 19:00 bis 22:00 Uhr

im Gemeindehaus Hohenhameln ab 13 Jahren

„Alle Bewohner des Dorfes schließen die Augen und schlafen ein.

Nur die Werwölfe erwachen..“

Wer kennt es nicht, das Kultspiel rund um unschuldige Dorfbewohner und zwielichtige Wesen. Sei mit dabei, Spaß und Nervenkitzel ist garantiert.

Ansprechpartner: Diakon Axel Steiner / MAK Hohenhameln

„Ein Abschied fällt nicht immer leicht, doch manchmal muss man sich verabschieden...“



Vor fast 30 Jahren fing es an, da kam Petra Sievers in der heute bekannten Kita „Klein Lummerland“ an.

In all den Jahren gab es stets viel zu tun – Frau Sievers kam kaum zum ruh'n.

Ob Puppenwohnung, Toberaum, Bauecke oder Kletterbaum – Frau Sievers brachte Spaß in alle Ecken, die Kinder konnten bei ihr auch Streiche aushecken!

Backen, Werken, Türme bauen; Kinderturnen, Bücher schauen;

Ausflüge und viele Feste – Für die Kinder und Eltern gab sie nur das Beste!

Neben der pädagogischen Förderung von Klein und Groß meisterte sie auch in all den Jahren ihre Aufgabe als stellvertretende Leiterin grandios.

Mit Herz und Engagement schritt Frau Sievers stets voran und packte alle Aufgaben und Probleme mit Sorgfalt an.

Zu beschreiben, was Frau Sievers für uns Kolleginnen, Kindern und Familien in all den Jahren war ist sehr schwer – drum bitten wir Euch und laden herzlich ein beim Abschiedsgottesdienst am **10. März 2019 um 9:30 Uhr** dabei zu sein!

„Es ist Zeit, für das, was war DANKE zu sagen, damit das, was werden wird, unter einem guten Stern beginnt.“

Daniela König

*Alles Gute, Große, Schöne der Menschheit
nimmt seinen Ursprung unzweifelhaft
aus mütterlichem Einfluss.*

Georg Wilhelm Hegel (Deutscher Philosoph 1770 - 1831)

Fachwerksanierung am Pfarrhaus

Weil am alten Pfarrhaus im Laufe der Jahrzehnte der Zahn der Zeit ziemlich heftig genagt hat, wird im Frühjahr eine Sanierung der Südfassade im Südbereich vorgenommen. Bis vor 2 Jahren sah das Fachwerk des 200 Jahre alten Hauses auf dem Kirchenhügel noch recht passabel aus. Farbanstrich und Balken schienen in Ordnung zu sein. Doch als im vergangenen Jahr die ersten Feuchtigkeitsflecken im Pfarrbüro sichtbar wurden, ergab eine genaue Untersuchung, dass unter dem dicken Farbanstrich viele Balken stark angefault sind - für das bloße Auge zunächst nicht sichtbar. Der Kirchenvorstand sah hier akuten Handlungsbedarf und hat den Kirchenkreis um eine finanzielle Unterstützung gebeten, um weitere Schäden am



Sanierung der Südfassade am Pfarrhaus

Haus zu vermeiden. Mit Hilfe dieser Unterstützung wird die Südfassade im Frühjahr saniert. Dem Kirchenvorstand liegt sehr daran, dass das Pfarrhaus im nächsten Jahr, wenn die Pfarrstelle wieder neu besetzt wird, in einem guten Zustand ist.

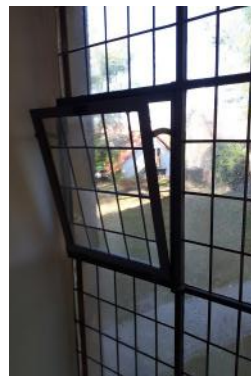
Hans Schweda

Lüftung der Kirche

Der Kirchenvorstand hat sich vorgenommen, im Jahr 2019 auf alle Fälle das Projekt ‚Orgel‘ durchzuführen und abzuschließen. Gleichzeitig, muss aber auch die Lüftung in der Kirche verbessert werden. Dies verlangen die Experten in unserer Landeskirche, um die Orgel, sowie Bilder und Kanzel vor Schimmelbefall zu schützen.

Schäden durch Schimmel ist insgesamt, nach Aussage der Orgelsachverständigen, zu einem gravierenden Problem in vielen Kirchen geworden.

Der Kirchenvorstand wird mit Unterstützung des Kirchenkreises,



aller Voraussicht nach, eine automatisch gesteuerte Öffnung der Fenster zu installieren, um den Luftaustausch in der Kirche zu verbessern. Die Fensterklappen werden

dann, nach Temperatur und Luftfeuchtigkeit, automatisch geöffnet.

Hans Schweda

ANKÜNDIGUNGEN

Familiengottesdienst Einstimmung in den Advent

Die Kinder, Eltern und Mitarbeiterinnen
unseres Kindergartens
„Klein Lummerland“
laden herzlich ein zu
einem Familiengottesdienst.
Mit ihnen wollen wir uns auf die
schöne Adventszeit einstimmen.



**Am ersten Advent, Sonntag, 02.12.2018 um 9:30 Uhr
in der Ev.-luth. St. Laurentius Kirche.**



Adventliche Musik und Chorgesang

Zum traditionellen adventlichen
Musikgottesdienst laden
der Kirchen- und der Posaunenchor
am zweiten Advent ein:

**Sonntag, 09.12.2018 um 9:30 Uhr
in der Ev.-luth. St. Laurentius
Kirche Hohenhameln**

Zur Ruhe kommen, adventliche Lieder singen,
Musik und Wortbeiträgen lauschen:
Dazu haben die Gottesdienstbesucher an diesem Sonntag
Gelegenheit. Im Anschluss wird zum Stehkafee eingeladen.

Da sie den
Stern sahen,
wurden sie
hocherfreut.



MATTHÄUS 2,10

Monatsspruch
DEZEMBER
2018



Weihnachtsgottesdienste

Wir laden herzlich ein zu folgenden Gottesdiensten:

Heiligabend

15:00 Uhr Kinderchristvesper mit Krippenspiel

16:30 Uhr Christvesper mit Posaunenchor / P. Schweda

22:30 Uhr Christmette (Kirchenchor) / P. Schweda

1. Weihnachtstag

9:30 Uhr Festgottesdienst
mit Posaunenchor / P. i. R.
Sabrowski

2. Weihnachtstag

9:30 Uhr Festgottesdienst
mit Kirchenchor / P. Schweda

Silvester

16:30 Uhr Festlicher Gottesdienst
zum Jahresschluss mit dem Kirchenchor (Abendmahl)
P. Schweda

Neujahr

17:00 Uhr Besinnlicher Gottesdienst zum neuen Jahr / P. Schweda



Monatsspruch JANUAR 2019

Gott spricht:
Meinen Bogen
habe ich gesetzt
in die Wolken;
der soll das
Zeichen sein
des Bundes
zwischen mir
und der Erde.

Genesis 9,13

ANKÜNDIGUNGEN



Ökumenische Herzkissen Aktion

Der nächste Nähtermin ist am
Mittwoch, 27.02.2019
von 15 - 18 Uhr
im kath. Pfarrheim

Alle Frauen, die Freude am Nähen und
Mithelfen haben, sind herzlich willkommen.



Ich bin überzeugt, dass **dieser Zeit**
Leiden nicht ins Gewicht fallen
gegenüber **der Herrlichkeit**, die
an uns offenbart werden soll.

RÖMER 8,18

Monatsspruch FEBRUAR 2019

LITURGIE AUS SLOWENIEN WELTGEBETSTAG AM 1. MÄRZ 2019

„Kommt, alles ist bereit“: Mit der Bibelstelle des Festmahls aus Lukas 14 laden slowenische Frauen zum Weltgebetsstag am 1. März 2019 ein. Das Motto des Gottesdienstes ist eine Einladung an alle: Es ist noch Platz – besonders für all



jene Menschen, die sonst aus-
gegrenzt werden wie Arme,
Geflüchtete, Kranke und Ob-
dachlose. Die Künstlerin Re-
zka Arnuš hat dieses Anliegen
in ihrem Titelbild zum Welt-
gebetsstag symbolträchtig um-
gesetzt.



© Weltgebetsstag der Frauen - Deutsches Kirchentag e.V.

um 18:30 Uhr
in der Ev.-luth. St. Laurentius Kirche
Hohenhameln



© Weltgebetsstag der Frauen - Deutsches Kirchentag e.V.

ANKÜNDIGUNGEN



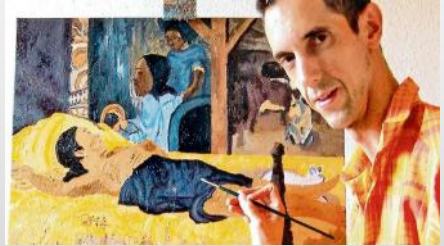
Männerforum



Dienstag, 04.12.2018 um 19:30 Uhr
in der Kirche Harber

**„Vom Stubentisch
nach New York“ – ein Künstler
erzählt von seinem
Werdegang in der Malerei.**

mit Markus Helbing aus Equord



Dienstag, 29.01.2019 um 19:30 Uhr
im ev. Gemeindehaus Hohenhameln

**„Von der Völlerei über das
Fasten zum Genuss“**

mit Dr. Karin Köhler aus Hildesheim

Weiterer Termin: Dienstag, 26.02.2019 um 19:30 Uhr in Mehrum

Gemeindenachmittage



Achtung:

Donnerstag, 29.12.2018 um 15:00 Uhr

**Licht, Lieder, Lebkuchen...
...Ankommen im Advent**

ein adventlicher Nachmittag
mit dem Frauenchor Hohenhameln

weitere Termine:
Mittwoch, 23.01.2019 um 15:00 Uhr
Mittwoch, 20.02.2019 um 15:00 Uhr
in Hohenhameln



FREUD UND LEID



Taufen

"Ich habe dich bei deinem Namen gerufen: du bist mein!"

(Jesaja 43,1)

16.09.2018	Charlise Rose Heermann	Hohenhameln
16.09..2018	Julius Kasch	Hohenhameln
16.09.2018	Lea Schmidt	Bekum
14.10.2018	Maximilian Becker	Bründeln
14.10.2018	Mara Klinge	Stedum
14.10.2018	Lean Wiedemann	Hohenhameln
04.11.2018	Luisa Bergmann	Hohenhameln
04.11.2018	Amelie Elisa Hartwig	Hohenhameln

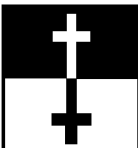


Trauungen

"Wo du hingehst, da will auch ich hingehen."

(Ruth 1,16)

01.09.2018	Benjamin Marahrens und Tanja Marahrens geb. Heberle	Hohenhameln
------------	--	-------------

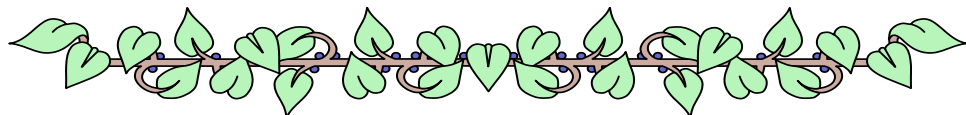


Beerdigungen

"Der Herr segne deinen Ausgang und Eingang!"

(Psalm 121,8)

08.09.2018	Anni Winter	Hohenhameln	91 Jahre
21.09.2018	Walter Bosse	Hohenhameln	83 Jahre
27.09.2018	Karl Schmidt	Algermissen	96 Jahre
20.10.2018	Lieselotte Krapf	Hohenhameln	97 Jahre
11.10.2018	Arnold Kreth	Hohenhameln	91 Jahre
02.11.2018	Bernd Peyers	Bekum	63 Jahre



ÖFFNUNGSZEITEN DES KIRCHENBÜROS
Donnerstag und Freitag
von 9:00 – 11:00 Uhr
Tel.: 95500 • Fax: 95502

GLÜCKWÜNSCHE



**Wir gratulieren unseren
ältesten Gemeindegliedern, die
im Dezember 2018
Geburtstag feiern**



Dezember 2018

Wichtige Mitteilung!

In dieser Ausgabe des „Einblick“ veröffentlichen wir die Geburtstage unserer älteren Gemeindeglieder in dieser Form zum letzten Mal, da es das neue Datenschutzgesetz so nicht mehr erlaubt.

Ihr Geburtstag darf in Zukunft nur noch veröffentlicht werden, wenn Sie uns die Erlaubnis dazu vorher schriftlich erteilt haben.

Da der „Einblick“ auch im Internet lesbar ist, müssen wir Sie auch auf die Risiken einer Veröffentlichung im Internet hinweisen.

Zurzeit wird darüber nachgedacht, wie wir in Zukunft verfahren können. Wir werden Sie im nächsten „Einblick“ genauer darüber informieren.

01.12.	Werner	Brock	82 Jahre
01.12.	Waldemar	Prange	91 Jahre
03.12.	Fred	Judek	74 Jahre
03.12.	Friedrich-Wilhelm	Walkling	83 Jahre
04.12.	Friedhelm	Meyer	76 Jahre
04.12.	Dieter	Sieg	79 Jahre
04.12.	Dr. Udo	van der Wolk	89 Jahre
08.12.	Herbert	Blumenberg	72 Jahre
09.12.	Gisela	Kirchhoff	72 Jahre
09.12.	Wolfgang	Stötzel	72 Jahre
10.12.	Gertrud	Goly	91 Jahre
11.12.	Maria	Schmidt	81 Jahre
12.12.	Ilse	Weyberg	84 Jahre
13.12.	Angelika	Meine	78 Jahre
16.12.	Ilse	Berlich	79 Jahre
17.12.	Karl-Heinrich	Brakemeier	76 Jahre
17.12.	Erika	Lippmann	85 Jahre
19.12.	Gerda	Kelpe	94 Jahre
21.12.	Ulrich	Pohl	71 Jahre
23.12.	Erika	Esch	88 Jahre
23.12.	Heinz	Hanke	76 Jahre
26.12.	Luise	Kienert	75 Jahre
28.12.	Elisabeth	Grube	75 Jahre
30.12.	Wolfgang	Rake	70 Jahre

**Der Redaktionskreis wünscht allen Leserinnen und Lesern
ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein
gutes und gesundes neues Jahr!**



GLÜCKWÜNSCHE



**Wir gratulieren unseren
ältesten Gemeindegliedern,
die im Januar und Februar 2019
Geburtstag feiern**



Januar 2019

01.01. Irmtraud	Almstedt	77	Jahre
01.01. Aneta	Reich	83	Jahre
02.01. Marianne	Akoto	71	Jahre
02.01. Renate	Baumgarten	78	Jahre
02.01. Bärbel	Geffers	76	Jahre
03.01. Bärbel	Brassat	77	Jahre
03.01. Irmtraud	Jokisch	82	Jahre
03.01. Hanna	Schauer	87	Jahre
04.01. Dr. Ulrich	Preuss	79	Jahre
04.01. Ingrid	Welge	71	Jahre
05.01. Dieter	Sackmann	76	Jahre
07.01. Gerhardt	Gattner	73	Jahre
07.01. Bernd	Ostwald	72	Jahre
08.01. Waldtraut	Janson	81	Jahre
09.01. Eberhard	Brandes	71	Jahre
10.01. Liselotte	Albers	93	Jahre
10.01. Andreas	Eifert	74	Jahre
10.01. Gisela	Faller	72	Jahre
11.01. Gesine	Lange	74	Jahre
12.01. Else	Beyer	79	Jahre
13.01. Marie-Luise	Charge-Lappe	71	Jahre
13.01. Ehrenfried	Moderow	87	Jahre
14.01. Walter	Buhl	71	Jahre
15.01. Ursela	Raer	75	Jahre
15.01. Gerd	Schmidt	86	Jahre
17.01. Werner	Bodenstedt	79	Jahre
19.01. Renate	Rasch	87	Jahre
19.01. Lucie	Rehbock	85	Jahre
20.01. Ursula	Elster	76	Jahre
20.01. Kurt	Stephan	85	Jahre
20.01. Irmtraud	Westphal	82	Jahre
21.01. Heinfried	Behrens	72	Jahre
23.01. Hedwig	Langeheine	94	Jahre
24.01. Ilse-Marie	Rind-Moderow	73	Jahre

Januar 2019

25.01. Käthe	Lindemann	70	Jahre
26.01. Heinrich	Hesse	82	Jahre
28.01. Rosemarie	König	75	Jahre
28.01. Edith	Leier	78	Jahre
29.01. Helmut	Munder	87	Jahre
30.01. Edith	Flentge	93	Jahre
31.01. Hans-Jürgen	Welge	76	Jahre

Februar 2019

01.02. Erika	Bollmann	80	Jahre
01.02. Gudrun	Kador	77	Jahre
01.02. Lydia	Oelkers	79	Jahre
04.02. Heide	Aschemann	70	Jahre
05.02. Hannelore	Sibbel	78	Jahre
06.02. Christa	Britschok	81	Jahre
06.02. Rolf	Lüders	76	Jahre
07.02. Gisela	Könneker	75	Jahre
09.02. Brigitte	Dietrich	75	Jahre
09.02. Wilhelm	Hilker	71	Jahre
10.02. Christa	Volk	80	Jahre
11.02. Helga	Kümmel	74	Jahre
14.02. Edith	Buhl	70	Jahre
17.02. Manfred	Norden	70	Jahre
18.02. Lieselotte	Sennhenn	92	Jahre
18.02. Edgar	Wernecke	81	Jahre
19.02. Reinhard	Erdmann	82	Jahre
20.02. Oda	Wasmuth	84	Jahre
23.02. Arnold	Loos	85	Jahre
24.02. Grete	Torkel	90	Jahre
24.02. Herbert	Walkling	75	Jahre
25.02. Elsa	Unbescheiden	97	Jahre
25.02. Detlev	Urbaniak	78	Jahre
27.02. Dr. Willy	Baumfalk	71	Jahre
27.02. Brigitte	Fabel	76	Jahre

GOTTESDIENSTE



Sonntag, 02.12. - 1. Advent -	09:30	Familiengottesdienst mit dem Kindergarten / P. Schweda
Sonntag, 09.12. - 2. Advent -	09:30	Musikalischer Gottesdienst mit Kirchen- u. Posaunenchor / P. Schweda - anschl. Kirchenkaffee
Sonntag, 16.12. - 3. Advent -	09:30	Gottesdienst / Lektor Dolatka
Montag, 24.12. - Heiligabend -	15:00 16:30 22:30	Kinderchristvesper mit Krippenspiel Christvesper (Posaunenchor) Christmette (Kirchenchor)
Dienstag, 25.12. - 1. Weihnachtstag -	09:30	Festgottesdienst (Posaunenchor) / P. i. R. Sabrowski
Mittwoch, 26.12. - 2. Weihnachtstag -	09:30	Festgottesdienst (Kirchenchor) / P. Schweda
Montag, 31.12. - Silvester -	16:30	Festlicher Gottesdienst zum Jahresschluss mit Abendmahl u. dem Kirchenchor / P. Schweda
Dienstag, 01.01. - Neujahr -	17:00	Besinnlicher Gottesdienst zum neuen Jahr / P. Schweda
Sonntag, 06.01. - Epiphania	09:30	Gottesdienst im Gemeindehaus / P. i. R. Sabrowski
Sonntag, 13.01. - 1. S. n. Epiphania	09:30	Gottesdienst im Gemeindehaus / P. Schweda
Sonntag, 20.01. - 2. S. n. Epiph.	09:30	Gottesdienst mit Taufe im Gemeindehaus / P. Schweda
Sonntag, 27.01. - 3. S. n. Epiph. -	09:30	Kurzgottesdienst im Gemeindehaus / P. Schweda anschl. Gemeindeversammlung
Sonntag, 03.02. - 4. S. n. Epiph. -	09:30	Gottesdienst im Gemeindehaus / P. Schweda
Sonntag, 10.02. - L. S. n. Epiph. -	09:30	Gottesdienst im Gemeindehaus / P. Schweda
Sonntag, 17.02. - Septuagesimae -	09:30	Gottesdienst im Gemeindehaus / P. Schweda
Sonntag, 24.02. - Sexagesimae -	09:30	Gottesdienst im Gemeindehaus / P. Schweda
Freitag, 01.03. Weltgebetsstag	18:30	Gottesdienst in der ev. Kirche
Sonntag, 03.03. - Estomihi -	09:30	Visitations-Gottesdienst in der Kirche / P. Schweda

SENIORENHEIM - GOTTESDIENSTE

Samstag, 22.12.	16:00	Weihnachtsgottesdienst im Seniorenzentrum u. Krippenspiel / P. Schweda
Montag, 24.12.	15:30	Gottesdienst im Haus am Pflingstanger / Lektor O. Dolatka
Montag, 14.01.	15:00	Gottesdienst im Seniorenzentrum / P. Schweda
Samstag, 26.01.	15:30	Gottesdienst im Haus am Pflingstanger / Lektor O. Dolatka
Montag, 18.02.	15:00	Gottesdienst im Seniorenzentrum / P. Bähr
Samstag, 23.02.	15:30	Gottesdienst im Haus am Pflingstanger / Lektor O. Dolatka

Wir sind für Sie da !

Pfarramt :

Pastor Hans Schweda
Hohe Straße 3
Tel.: 05128 - 95500
Fax: 05128 - 95502
KG.Hohenhameln@evlka.de

• **Pfarrbüro :**

Frau Silke Rauls
Tel.: 05128 - 95500
Fax: 05128 - 95502

• **Kirchenvorstand :**

Herr Bastian Artelt
Tel.: 05128 - 404797

• **Organist :**

Herr Christopher Kleeberg
Tel.: 05123 - 8032

• **Küsterin :**

Frau Sabine Schütte
Tel.: 05128 - 3218403

• **Kirchenchor :**

Frau Angela Herrmann
Tel.: 05128 - 7258

• **Posaunenchor :**

Herr Hans Georg Gläsner
Tel.: 05128 - 666

• **Friedhof :**

Uta u. Wilhelm Hilker
Tel.: 05128 - 5192

• **Kindergarten :**

Frau Daniela König
Tel.: 05128 - 233

IMPRESSUM

Herausgeber: Der Kirchenvorstand der Ev.-Luth. St. Laurentiusgemeinde Hohenhameln
Verantwortlich: Pastor Hans Schweda
Auflage: 1800 Exemplare, vierteljährlich
Redaktion: Gerlinde Fette, Sabine Fette (Layout), Uta Hilker, Petra Moderow, Ulrich Pohl, Silke Rauls, Monika und Hans Schweda, Marie-Luise Will
Anschrift: Ev.-Luth. Pfarramt, Hohe Straße 3, D - 31249 Hohenhameln
Druck: Druckhaus Köhler, Harsum
Bankverbindung: KSK Hildesheim, Goslar, Peine
IBAN DE21 2595 0130 0021 3940 51
Volksbank Hildesheimer Börde
IBAN DE88 2599 1528 0503 7999 00

Dieser Gemeindebrief wird an alle Haushalte in der Kirchengemeinde verteilt.

WIR LADEN EIN



Kirchenchor: A. Herrmann ☎ 7258	Montag: 19:30 Uhr
Posaunenchor: H. – G. Gläsner ☎ 666	Donnerstag: 18:30 Uhr
Konfirmandentage der Vorkonfirmanden: ☎ 95500	Samstag, 01.12.18 / Samstag, 23.02.19 09:30 - 13:00 Uhr
Krippenspielproben	Bis Weihnachten jeden Dienstag, ab 16:30 Uhr
Projekttag:	15.01.19 / 12.02.19 jeweils 17:00 Uhr
Hauptkonfirmandenunterricht:	Jeden 2. Donnerstag 17:00 Uhr
Freundeskreis Suchtkrankenhilfe:	Jeden Mittwoch von 18:00 - 20:00 Uhr
Gemeindenachmittag: ☎ 95500	Do. 28.11. / Mi. 23.01. / Mi. 20.02. jeweils um 15:00 Uhr
Frauentreff: G. Könneker ☎ 267	Dienstag, 04.12.18 um 19:30 Uhr Kirche Harber; zusammen mit Männerforum
Männerforum: P. Schweda ☎ 95500	Di. 04.12. um 19:30 Uhr Kirche Harber Di. 29.01. um 19:30 Uhr Hohenhameln
Familiengottesdienst mit dem Kindergarten zum 1. Advent	Sonntag, 02.12.18 um 09:30 Uhr (Kirchenkaffee)
Musikalischer GD zum 2. Advent	So. 09.12.18 um 09:30 Uhr (Kirchenkaffee) mit Kirchen- u. Posaunenchor
Gesprächskreis zum Glauben	Dienstag, 11.12. / 08.01. / 12.02. jeweils um 20:00 Uhr
Elternabend Hauptkonfirmanden	Dienstag, 30.01.19 um 19:30 Uhr im ev. Gemeindehaus
Konfirmandenfreizeit	Do. 07.02.19 - Sa. 09.02.19
Ökumenischer Kinderkirchentag	Termin wird noch bekannt gegeben
Öffentl. Gemeindeversammlung	Sonntag, 27.01.19 im Anschluss an den Gottesdienst
Ökum. Herzkissen-Aktion	Mittwoch, 27.02.19 um 15:00 Uhr kath. Pfarrheim
Weltgebetstag der Frauen	Freitag, 01.03.19 um 18:30 Uhr ev. Kirche
Visitationsgottesdienst	Sonntag, 03.03.19 um 9:30 Uhr

Partyservice

**BEWIRTUNG
ZUM FESTPREIS**

Für Geburtstage, Vereinsfeiern,
Hochzeiten, ...

Mit Bedienung,
Speisen
& Getränken

all
inclusive

Delphin

0 51 28 40 44 50



Dunja

**MODE &
ACCESSOIRES**

Marktstraße 1 • 31249 Hohenhameln

☎ 05128 - 404720

Post@modehaus-schridde.de

www.modehaus-schridde.de

Öffnungszeiten

Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag

9:30 - 13:00 Uhr & 15:00 - 18:00 Uhr

Mittwochs geschlossen

Samstag

9:30 - 13:00 Uhr

Sara Oehlmann

Praxis für Physiotherapie

unsere physiotherapeutischen Behandlungen:

- Rückenschule
- Manuelle Lymphdrainage
- Manuelle Therapie, CMD
- Autogenes Training
- KG ZNS
- Krankengymnastik

Wohlfühlangebote und Geschenkgutscheine in der Praxis erhältlich.

05128 - 96 00 27

www.physiotherapie-hohenhameln.de

Im Unteren Dorfe 5 A • 31249 Hohenhameln